

STROHM und Egon VOSS. Mainz: Schott Musik International 1995. VII, 230 S.

FRIEDRICH WIECK: Clavier und Gesang. Didaktisches und polemisches. Peer: Alamire 1995. VI, 133 S.

PETRA-HILDEGARD WILBERG: Richard Wagners mythische Welt. Versuche wider den Historismus. Freiburg: Rombach Verlag 1996. 391 S. (Rombach Wissenschaft, Reihe Musicae. Band 1.)

Wolfgang Amadè Mozart. Essays on his Life and his Music. Edited by Stanley SADIE. Oxford: Clarendon Press 1996. XVI, 512 S., Notenbeisp.

Worte, Bilder, Töne. Studien zur Antike und Antikerezeption. Hrsg. von Richard FABER und Bernd SEIDENSTICKER. Bernhard Kytzler zu Ehren. Würzburg, Königshausen & Neumann, 1996. 343 S.

ULRICH WÜSTER: Felix Mendelssohn Bartholdys Choralkantaten. Gestalt und Idee. Versuch einer historisch-kritischen Interpretation. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang 1996. 497 S., Notenbeisp. (Bonner Schriften zur Musikwissenschaft. Band 1.)

UDO ZILKENS: Antonio Vivaldi. Zwischen Naturalismus und Pop. „Die vier Jahreszeiten“ im Spiegel ihrer Interpretationen durch Musiktheoretiker und Musiker, in Bearbeitungen und auf Plattencovern. Köln-Rodenkirchen: P. J. Tonger Musikverlag 1996. 95 S., Notenbeisp.

Zur Gesamtausgabe der Werke Othmar Schoecks. Schriftenreihe der Othmar Schoeck-Gesellschaft hrsg. von der Othmar Schoeck-Gesellschaft Zürich 1996. 36 S.

## Mitteilungen

Es verstarb:

im Oktober 1996 Loek HAUTUS, Arnheim (NL) im Alter von 54 Jahren.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Heinz HUCKE am 12. März zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Wolfgang OSTHOFF am 17. März zum 70. Geburtstag.

\*

Prof. Dr. Friedhelm KRUMMACHER ist von der Kgl. Schwedischen Musikalischen Akademie (Kungliga svenska musikaliska akademien) zum Mitglied gewählt worden.

Prof. Dr. Ulrich KONRAD hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissen-

schaft an der Universität Würzburg zum Wintersemester 1996/97 angenommen. Die Royal Musical Association London hat ihm die Dent Medal für das Jahr 1996 verliehen.

PD Dr. Bernhard JANZ vertritt seit WS 1995/96 die C3-Professur am Institut für Musikwissenschaft an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität in Würzburg.

Dr. Martin ELSTE, Staatliches Institut für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz, Berlin, ist auf der IAML-IASA-Jahrestagung 1996 in Perugia zum Vize-Präsidenten der Internationalen Vereinigung der Schall- und audiovisuellen Archive (IASA) gewählt worden.

Dr. Julia LIEBSCHER hat sich im Dezember 1996 an der Ludwig-Maximilians-Universität München habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Musik als Theater. Tondichtung und Oper bei Richard Strauss“.

Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität zu Köln konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die Kulturstiftung der Länder und das Wissenschaftsministerium Nordrhein-Westfalen acht Handschriften (Stichvorlagen) von Werken des Komponisten Max Bruch aus dem Besitz der Simrock-Nachfahren erwerben. Im Rahmen einer musikalischen Feierstunde wurden diese bisher unbekanntenen Quellen am 15. Oktober 1996 im Musiksaal der Universität zu Köln öffentlich präsentiert (Einführung: Prof. Dr. Dietrich Kämper). Die Handschriften bilden eine wesentliche Bereicherung des Kölner Max-Bruch-Archivs, das in diesem Jahr sein dreißigjähriges Bestehen feiert.

### *Andreas-Romberg-Forschung in Vechta*

Die Hochschule Vechta (Universität) hat 1993 im Fachgebiet Musik eine „Arbeitsstelle Andreas Romberg“ ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist die Erforschung von Leben und Werk des in Vechta geborenen Zeitgenossen Haydns und Beethovens. Als Träger dieser Arbeit wurde 1995 die Andreas-Romberg-Gesellschaft Vechta e.V. gegründet. Ihre Aufgabe besteht laut Satzung in der „Pflege und Förderung des Werkes und Andenkens von Andreas Romberg sowie von ihm eng verbundenen Zeitgenossen, die mit seinem Werk und Wirken in Zusammenhang stehen.“ Die Gesellschaft organisiert in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Vechta Aufführungen vergessener Werke des Komponisten und ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. In den wenigen Jahren ihres Bestehens hat die Romberg-Forschung bereits zehn große Werke der Chor- und Orchesterliteratur aus Bibliotheken und Archiven beschafft, editionstechnisch und spiel-

praktisch aufgearbeitet sowie in öffentlichen Konzerten bekannt gemacht. Rombergs *Psalm 110* ‚Dixit Dominus‘ op. 61, seine *Dritte Symphonie* op. 33 und seine Komposition *Grabgesang* aus dem Jahre 1809 sind auf einer CD dokumentiert. Die Veröffentlichung von Notenmaterial sowie erste wissenschaftliche Publikationen sind in Vorbereitung. Für die Romberg-Forschung verantwortlich sind Prof. Dr. Karlheinz Höfer und Dr. Klaus G. Werner, Hochschule Vechta, Postfach 15 53, 49364 Vechta.

#### Klarstellung

Das von Herrn Bernhard A. Kohl in *Mf* 3/96, S. 347, genannte „Johann Nepomuk David-Archiv, Sammlung Bernhard A. Kohl“ besteht als Privatsammlung und hat mit dem offiziellen Johann-Nepomuk-David-Archiv der Internationalen Johann-Nepomuk-David-Gesellschaft nur mittelbar zu tun. Die Privatsammlung von Herrn B. Kohl dient wissenschaftlichen Zielen des Inhabers, während das Archiv der Internationalen J.-N.-David-Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich ist; es befindet sich in den Räumen der Evangelischen Kirchenmusik in Württemberg, Gerokstr. 19, 70184 Stuttgart, (Verband der Chöre und Kirchenmusiker e.V.) und ist zu den üblichen Dienststunden geöffnet. Wir bitten, sowohl die Arbeit von Herrn Kohl zu unterstützen, als auch die beiden Archive tunlichst zu unterscheiden.

29. 5.–1. 6. 1997: Musik – und die Geschichte der Philosophie und Naturwissenschaften im Mittelalter. Fragen zur Wechselwirkung von ‚musica‘ und ‚philosophia‘ im Mittelalter“. Internationale Tagung des Thomas-Institutes, Universität zu Köln. Vortragende: J. A. Aertsen, C. M. Bower, A. Goddu, L. Gushee, M. Haas, F. Hentschel, W. Hirschmann, E. Hirtler, M. Hochadel, U. R. Jeck, K. W. Niemöller, C. Panti, A. M. Peden, F. Reckow, K.-J. Sachs, A. Speer, M. Wittmann. Die Tagung ist öffentlich; eine formlose Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen (begrenzter Raum) jedoch erforderlich (bis zum 30. April 1997). Kontaktadresse: Frank Hentschel, Thomas-Institut, Universität zu Köln, Universitätsstr. 22, 50923 Köln, Tel.: 0221-470-2309; Fax: 0221-470-5011.

Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Leiters der Orgelwissenschaftlichen Forschungsstelle, Prof. Dr. Winfried SCHLEPPHORST, veranstaltet das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Münster am 6. und 7. Juni 1997 ein Orgelwissenschaftliches Kolloquium zu dem Thema „Wechselwirkungen zwischen deutschen und europäischen Orgellandschaften“. Auskünfte erteilt Markus Rathey, Musikwissenschaftliches Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Schloßplatz 6, 48149 Münster.

Vom 17. bis zum 20. September 1997 findet im Goethe-Museum Düsseldorf ein internationales interdisziplinäres Kolloquium zum Thema „Händel-Rezeption der frühen Goethe-Zeit“ statt. Auskünfte erteilt das Goethe-Museum Düsseldorf, Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung, Schloß Jägerhof, Jacobistr. 2, 40211 Düsseldorf, Tel.: 02 11/ 8 99-62 62, Fax: 02 11/89-29144.

Die Jahrestagung 1997 der Gesellschaft für Musikforschung findet vom 24. bis 27. September in Mainz statt.

Die Universität Dortmund plant für den Januar 1998 ihr zweites Bach-Expertengespräch, diesmal zu dem Thema „Bach und die Stile“. Trotz beschränkter Teilnehmerzahl werden Forscherinnen und Forscher – namentlich auch jüngere – freundlich eingeladen, Themenvorschläge zu machen und diese zu richten an Prof. Dr. Martin Geck, Universität Dortmund, Fachbereich 16, 44221 Dortmund.

Die 13. Konferenz der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB) wird vom 12. bis 19. Juli 1998 in Banská Bystrica in der Slowakei stattfinden. Anmeldungen für Referate und Forschungsberichte werden bis spätestens Oktober 1997 an das Sekretariat der Gesellschaft, Institut für Musikethnologie, Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, Leonhardstraße 15, A-8010 Graz/Austria, Tel.: ++43/3 16/3 89 11 23, Fax: ++43/3 16/3 89 17 23, erbeten.

Zu *Biographie und Werk Vinzenz Lachners* werden Unterlagen aus privatem und öffentlichem Besitz gesucht, die zur Erarbeitung einer umfassenden Biographie mit Dokumentenanhang und einer Werkliste hilfreich sein könnten, z. B. handschriftliche und gedruckte Kompositionen, Photographien, Konzertprogramme und Rezensionen. Briefe und Erinnerungen an Vinzenz Lachner, auch persönlicher Art, sind von besonderem Interesse. Angestrebt ist eine vollständige Wiedergabe seiner Briefe und Schriften im Anhang der Publikation, die voraussichtlich 1998 in der Schriftenreihe der Theatersammlung des Reiß-Museums der Stadt Mannheim erscheinen wird. Personen, die im Besitz solcher Dokumente sind, werden gebeten, sich an folgende Adresse zu wenden: Dr. Bärbel Pelker, Maximilianstr. 8, 68165 Mannheim.

#### Berichtigung

In *Mf* 3/1996, S. 242, Anm. 62 wurde der Name des Kölner Musikwissenschaftlers Norbert Bolin zweimal in der falschen Schreibweise „Bonin“ wiedergegeben. Die Redaktion bittet, dies zu entschuldigen.